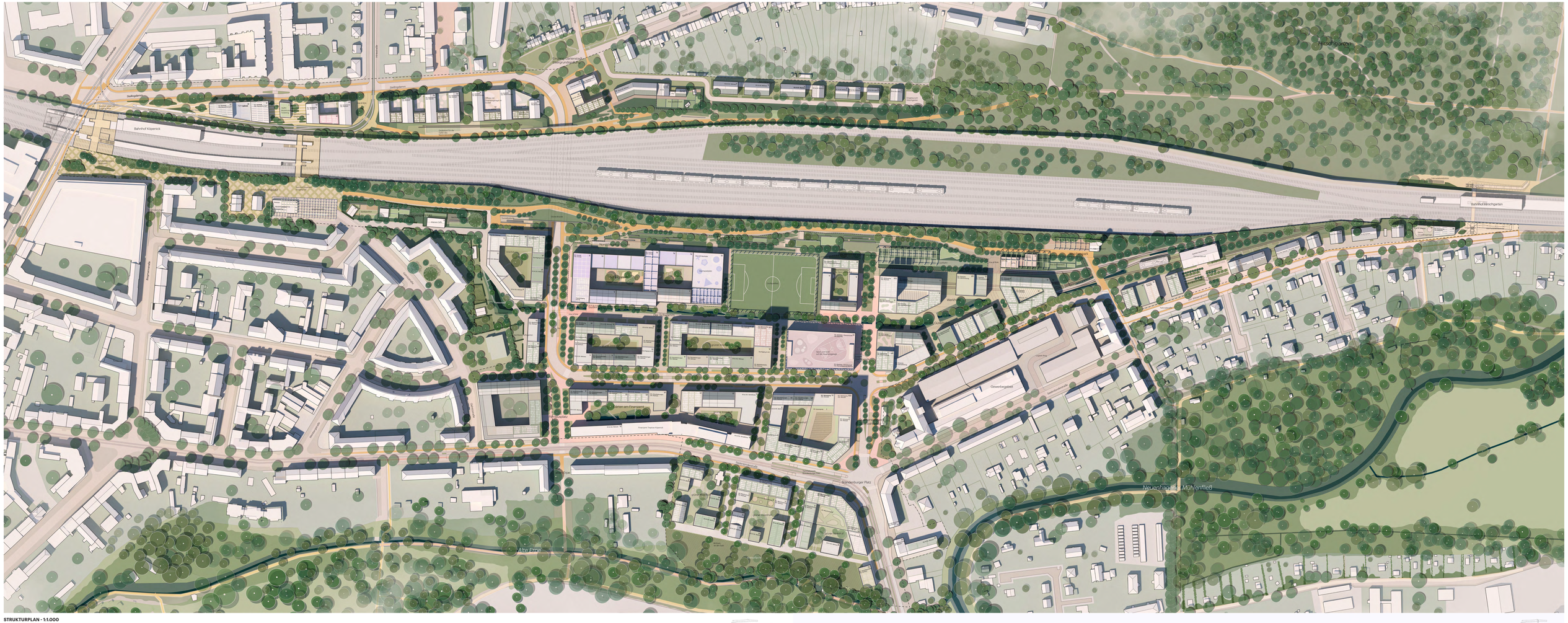
Strukturkonzept des Gesamtgebiets

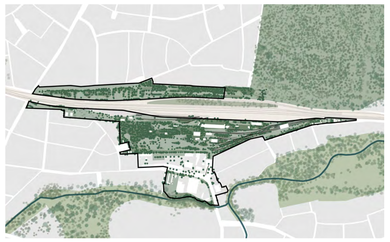


STRUKTURPLAN - 1:1.000

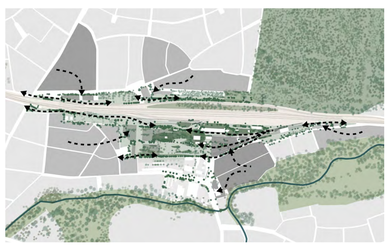
LÄNGSSCHNITT AA - 1:1.000

QUERSCHNITT BB - 1:1.000

Die Köpenicker Gleisharfe Grünes Herz für altes Eisen



HEUTE - DIE GRÜNE INSEL



MORGEN - MIT DER NACHBARSCHAFT

DIE KÖPENICKER GLEISHARFE

VOGELPERSPEKTIVE DIE GLEISHARFE

REGENERIEREN

Wie viele europäische Städte bewegt sich auch Berlin an der Grenze zwischen „Stadt" und „Infrastruktur". Historisch gesehen ist die Berliner Eisenbahn ein zentraler Bestandteil der Entwicklung der gesamten Stadt. Die intensive Veränderung der Verkehrsflächen hat zu zahlreichen Flächen an der Schnittstelle zwischen Urbanität und Infrastruktur geführt. Diese Gebiete, die meist durch Rückseiten und schlechte Verbindungen gekennzeichnet sind, stellen heute einen großen Wert der Stadt dar. Im gegenwärtigen Kontext der wachsenden Stadt, bieten diese Flächen eine einzigartige Chance für die innerstädtische Verdichtung und sind die ideale Leinwand für ein Neudenken von Urbanität. Die Köpenicker Gleisharfe ist unser Vorschlag für ein neues Köpenick, das lebendig und vielfältig ist, seinem Kontext und seiner Geschichte treu bleibt, aber auch ehrgeizig, experimentell und nachhaltig auf dem Weg vom alten Eisen zu einem beidseits neuem grünen Herz ist. Die Köpenicker Gleisharfe schafft einen Raum, der eine Reihe neuer Möglichkeiten mit sich bringt. Ein lebendiges Stadtgebiet mit eigenen Arbeitstypologien, Wohnungen und Angeboten zur Erholung.

ZEITLOSER URBANISMUS
Die Köpenicker Gleisharfe ist ein Quartier für die Zukunft, das auf soliden und zeitlosen städtebaulichen Prinzipien beruht. Gerade in der Robustheit des klassischen Stadtgefüges findet dieses neue Stück Berlin Raum für Innovationen.

Fußgängerzentriert: Wie viele erfolgreiche europäische Städte stellen die Köpenicker Gleisharfe die Fußgänger in den Mittelpunkt. Ihre Straßen und öffentlichen Räume sind in erster Linie für Menschen und nicht für Infrastruktur ausgelegt.

REDUZIEREN

Grün: Die Köpenicker Gleisharfe ist eine Stadt, die auf reichhaltigen Grünstrukturen aufgebaut ist. Ihr Grundgerüst besteht darin, bestehende Grünstrukturen aufzuspüren und zu stärken. Ob großzügige Parkanlagen, üppige Boulevards, gemütliche Innenhöfe oder lebendige Dachbegrünungen - das Leben in der Gleisharfe dreht sich um Grün und Natur.

Block: Die Köpenicker Gleisharfe ist eine Hommage an den urbanen Block der europäischen Stadt. Seine klare städtebauliche Struktur und die starke Definition von öffentlichem und privatem Raum bilden ein stabiles Rückgrat für die zukünftige Entwicklung. Durch die Kombination mit zeitgenössischen Typologien und Architekturen entsteht eine spannende und widerstandsfähige Urbanität.

DIE KÖPENICKER GLEISHARFE BAUT AUF ÖFFENTLICHE RÄUME
Wie viele erfolgreiche europäische Städte stellt auch Köpenicker Gleisharfe die Fußgänger und den öffentlichen Raum in den Mittelpunkt. Hier bilden Landschaft und öffentliche Räume die organisierende Struktur des Plans. Der Plan ist nicht nur physisch mit seiner Umgebung verbunden, er ist in jeder Hinsicht eine Erweiterung dieser Umgebung. Die öffentlichen Räume des neuen Stadtteils gehen über die umgebenden Infrastrukturen und Barrieren hinaus und verbinden sich mit der Stadt. Sie bilden einen flexiblen und dennoch kompakten Rahmen, der maximalen Raum für Grün und Ökologie lässt und gleichzeitig das städtische Leben und eine gesunde Mobilität unterstützt.

DIE GRÜNEN WEICHEN
Inspiriert von der bestehenden Struktur verwandeln die grünen Keile die typische Linearität der Eisenbahn in ein System von linearen Parks, die eindrucksvolle Lebensbedingungen bieten und mit der übergeordneten grünen Infrastruktur verbunden sind. Jede Linie reagiert auf die spezifischen Standortbedingungen, um eine Vielzahl von linearen Parks mit unterschiedlichen Funktionen im Herzen des Plans zu schaffen.

DER DEICH-PARK
Der im Norden gelegene Deichpark ist die wichtigste Grünfläche und der öffentliche Raum der Gleisharfe. Er dient der Schallabschirmung von der Bahn, aktiviert gleichzeitig die Bahnkante und verbindet großräumige Ökologien. Dabei sorgt er auch für einen geschlossenen Bodenhaushalt vor Ort, indem er den belasteten Boden optimal nutzt. Durch den Bau eines kompakten Quartiers binden sich die Gleisharfe nicht nur optimal an die Umgebung an, sondern bieten auch maximalen Raum für Grün. Der Deichpark wird das urbane und aktive Pendant zur Mittelheide nördlich der Bahnlinie sein. Er erweitert das grüne Netz Berlins bis in den Bahnhof Köpenick und bietet einen einzigartigen aktiven Grünraum. An der Schnittstelle von Industriekultur, Ökologie und urbanem Leben entstanden, verbindet der Deichpark diese drei Komponenten zu einem kontextgerechten, aber auch zukunftsweisenden Grünraum. Es handelt sich nicht um einen klassischen „Green Commons"-Park, sondern um eine urbane Wildnislandschaft, ein ökologisches und erholsames Wahrzeichen in Berlin. Der Deichpark verbindet sich entlang der Bahnlinie und bietet optimale und ununterbrochene Bewegungsmöglichkeiten für Radfahrer und Fußgänger, erstreckt sich aber auch in die Gleisharfe, um Räume für ein aktives Stadtleben zu schaffen. Er nutzt die Topographie, um mit dem Stadtgefüge zu interagieren und einzigartige Bedingungen für Erholung, Bewegung und Spiel zu schaffen.

RECYCELN

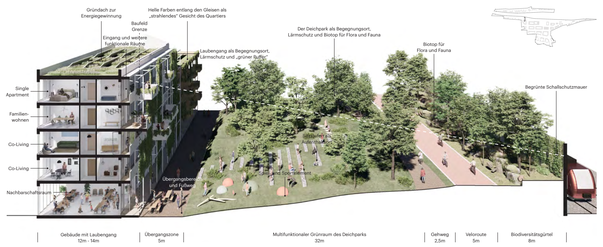
DIE KLIMASTRASSE
Die Klimastraße ist die niedrig gelegene zentrale Verkehrsader des Plans, die das Oberflächenwasser sammelt und puffert und gleichzeitig den umliegenden Blöcken eine üppige Wohnqualität bietet. Die Klimastraße ist an ihren Enden mit der Schule und dem städtischen Kai in der Werksiedlung verankert, wo sie lebendige öffentliche Räume für Spiel und Interaktion markiert. In der Mitte interagiert sie mit dem Sportcluster und bildet einen üppigen urbanen Schwamm, der Räume zum Betrachten von Sport mit urbaner Interaktion und Räumen für Bewegung verbindet.

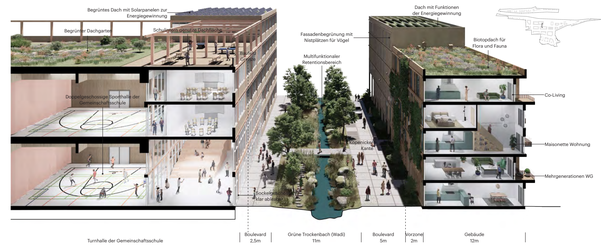
DER BOULEVARD
Der Boulevard ist im Wesentlichen die Straße, die unter der Bahnlinie verläuft und die Seelenbinderstraße mit dem Stellingdamm verbindet. Der Boulevard fungiert in erster Linie als optimal gestaltete Infrastruktur- und Verbindung zwischen Nord und Süd und bietet (in Übereinstimmung mit den Vorschriften und technischen Empfehlungen) eine gut funktionierende Verbindung für den Autoverkehr durch das Gelände und verankert es in der Umgebung. Der robuste Rahmen des Plans ermöglicht die Integration eines relativ starken Autoverkehrs, wobei die dem Plan innewohnenden Qualitäten und seine kompakte Urbanität erhalten bleiben. Gleichzeitig wird durch eine sorgfältige Planung optimaler Raum für Grün- und Fahrradverbindungen geschaffen. Der robuste und flexible Aufbau ermöglicht eine einfache Herabstufung des Boulevards, falls künftige Szenarien diese Möglichkeit bieten sollten, so dass er leicht in eine fußgängerfreundliche Straße mit geringer Intensität umgewandelt werden kann.

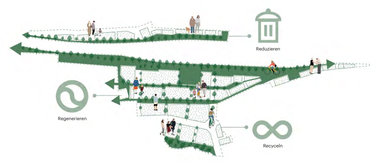
SPORT UND BEWEGUNG IM MITTELPUNKT
Das Herz des Parks vereint alle Aspekte von Bildung, Sport und sozialem Leben in der Stadt um ein neuartiges urbanes Zentrum. Anstelle des klassischen städtischen Platzes, der so sehr von der kommerziellen Entwicklung abhängt und in gewisser Weise als Konkurrenz zu dem bereits bestehenden Zentrum in der Nähe des Bahnhofs Köpenick gesehen werden kann, schlägt Gleisharfe ein komplementäres Zentrum vor. Ein Zentrum, das das städtische Leben nicht von einem Ort zum anderen verlagert und dabei die bestehende Urbanität schwächt, sondern sie stärkt. Einzigartige programmatische Synergien zwischen der Sporthalle, dem Park, dem Sozialtrakt, dem Mobilitätszentrum und dem Sportplatz bilden zusammen mit dem Clubhaus die Zutaten für ein urbanes Zentrum, in dem sich alles um aktive Bewegung und Sport dreht. Die Gestaltung des öffentlichen Raums stimuliert und stärkt dies, indem sie Räume für Tribünen, kleine Versammlungen, informellen Sport und Spiel bietet, während sich die Gebäude großzügig öffnen, um das Innenprogramm in den öffentlichen Raum zu erweitern und ihn zu beleben.

DER BAHNHOF IST DER PARK
Die Köpenicker Gleisharfe nutzt das neue Programm und seine öffentlichen Räume, um den Bahnhof völlig neu zu definieren. Indem wir den Deichpark für die Bahn öffnen, schaffen wir zusammen mit den neuen Funktionen eine andere Art von Bahnhof. Von einem statischen Gebäude zu einem lebendigen Bahnhofspark! Ein aktiver grüner Raum, der die Zugänglichkeit maximiert und die beiden Teile der Stadt zusammenbringt. Die Infrastruktur kann so vollständig in das Gefüge der Stadt integriert werden. Der Bahnhof ist der Park und der Park ist der Bahnhof!
Im Mittelpunkt unseres Vorschlags steht die Geste, die beiden Seiten des Bahnhofs Köpenick durch ein Netz öffentlicher Räume nahtlos zu verbinden. Der Deichpark südlich der Bahnlinie lenkt die Fußgänger- und Fahradströme zu den beiden Zugängen und integriert Bahnhofseinrichtungen wie Fahrradabstellplätze, Kiss-and-Ride-Anlagen in die Parkstruktur. Der Zugang zum Bahnhof wird so zu einem Spaziergang im Park. Die beiden Passagen können durch die Einführung von Programmen wie Kiosken und Fahrkartenverkauf aktiviert werden, während in der westlichen Passage Fahrradabstellplätze nahtlos unter der Bahnlinie integriert werden können, um eine optimale Zugänglichkeit zu ermöglichen und den Bahnhof zu beleben.
Im Norden treffen die beiden Passagen an den beiden Enden des nördlichen Bahnhofsplatzes aufeinander. Hier ist die Straßenbahnhaltestelle zusammen mit den Fahrradanlagen in den nördlich der Bahnlinie verlaufenden grünen Finger integriert. Die gebaute Masse bezieht sich auf den Maßstab und die Morphologie des Kontextes, während sie gleichzeitig subtile Orientierungspunkte (wie den Fahrradknotenpunkt) definiert und sich immer um öffentliche Räume und eine optimale Zugänglichkeit des Bahnhofsbereichs dreht.

KONTEXTUELLE URBANITÄT / WACHSENDE STADT
Damit Berlin die Entwicklung seiner Gleisbaugebiete erfolgreich umsetzen kann, braucht es ein zusammenhängendes und kontextbezogenes Stadtgefüge. Die Gleisharfe verwandelt eine ansonsten isolierte grüne Insel in eine hochgradig kontextuelle Urbanität. Jedes Viertel in Gleisharfe ist von seiner Umgebung inspiriert und bietet eine zeitgenössische Interpretation, die sich in die neue Entwicklung hinein erstreckt. Die neuen Stadtteile werden nicht auf das Gelände projiziert, sondern entstehen aus dem Kontext heraus, wobei die örtlichen Landschaftsbedingungen und das Stadtgefüge berücksichtigt werden.





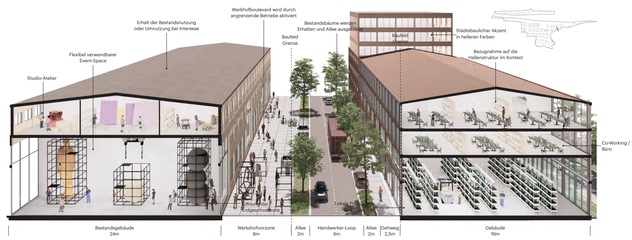


DIE GESUNDEN STADT FÜR ALLE

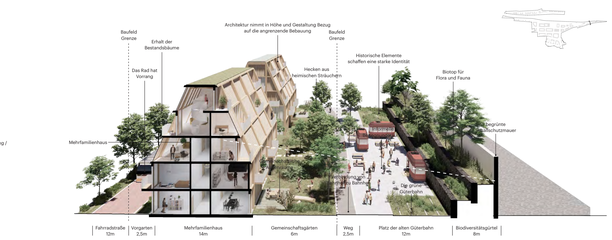
SCHNITTPERSPEKTIVE DER DEICHPARK - 1:250

SCHNITTPERSPEKTIVE DER SCHWAMM - 1:250

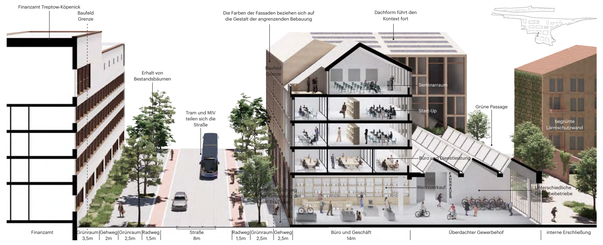
SCHNITTPERSPEKTIVE DAS LANGE GRÜN - 1:250



SCHNITTPERSPEKTIVE INNENHOF - 1:250



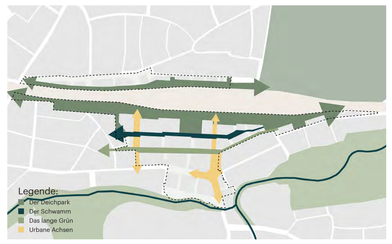
SCHNITTPERSPEKTIVE ZUR GÜTERBAHN - 1:250



SCHNITTPERSPEKTIVE AM WIESENRAIN - 1:250

SCHNITTPERSPEKTIVE SEELENBINDERSTRASSE - 1:250

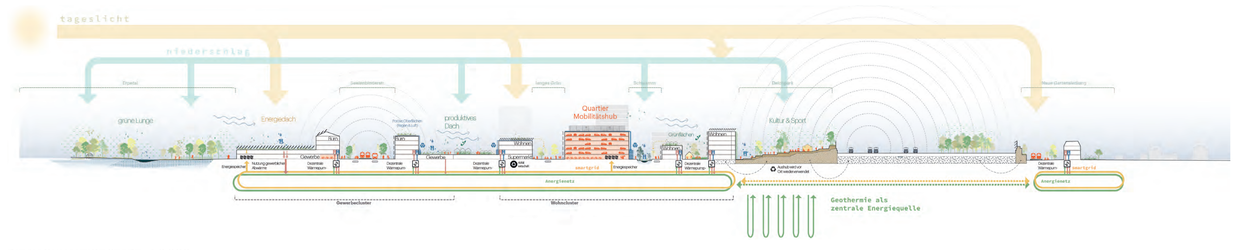
SCHNITTPERSPEKTIVE AM STELLINGDAMM - 1:250



DIE GLEISHARFE

EIN TEIL DER STADT

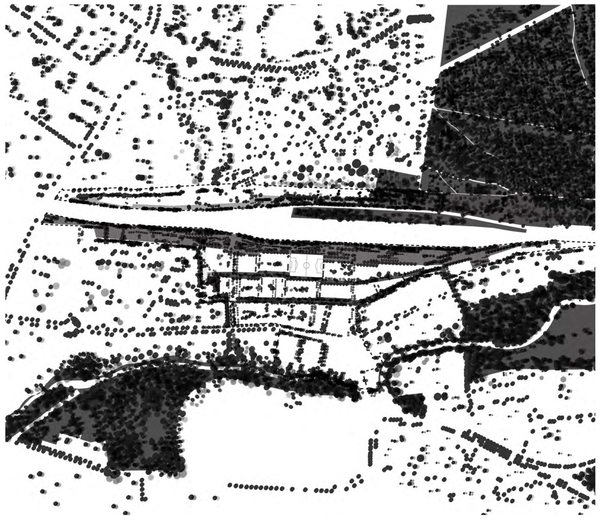
VISIONSPLAN - 1:8.000



DIE NACHHALTIGE STADT - 1:2.000

Die Vielschichtigkeit des Planes

Städtebau - ein robuster Rahmen



Freiraum - zwischen Nachbarschaften und Stadtnatur

Mobilität - die vernetzte Stadt

Lebenswerte Stadt - natürliche Systeme nutzen

DIE VIELFÄLTIGE STADT: NUTZUNGSVERTEILUNG EG

Das Erdgeschoss versteht sich als vielfältiger Möglichkeitsraum mit einer hohen Mischung an unterschiedlichen Funktionen. Entlang der Ostumfahrung liegt der Fokus auf Dienstleistung und Versorgung. In der Werkssiedlung finden großflächige Gewerbebetriebe platz. Innerhalb der Blöcke wird die Wohnnutzung durch Mobilitäts- und Nachbarschaftsfunktionen ergänzt.

DIE VIELFÄLTIGE STADT: NUTZUNGSVERTEILUNG OG

In den Obergeschossen liegt der Fokus auf der Wohnnutzung. Es entstehen kompakte Quartiere mit klaren Nutzungsschwerpunkten. Um Konflikte zwischen Gewerbe und Wohnen zu vermeiden, werden Gewerbe und Dienstleistungsfunktionen gebündelt in der Werkssiedlung angesiedelt.

IM ZUSAMMENSPIEL MIT DEM KONTEXT - GEBÄUDEHÖHE

Im Übergang zum Bestand nehmen die neuen Gebäude die angrenzenden Höhen auf und führen diese fort. Im Inneren der Stadtstruktur bewegen sich die Höhen zwischen 4-6 Geschossen mit vereinzelten Ausnahmen. Die städtebaulichen Akzente liegen kompakt im Zentrum der Gleisharfe und markieren den kulturellen und sozialen Mittelpunkt des Quartieres.

DER LEBENSWERTE STADTTEIL - VIER STUFEN DES LÄRMSCHUTZES

Der Schutz vor Lärmemissionen wird in der Gleisharfe in drei Stufen untergliedert. Die erste Stufe, der Deichpark schützt als Landschaftsbauwerk vor dem Lärm der Gleise. Durch klare Nutzungsschwerpunkte verhindert diese Stufe zwei Konflikte zwischen Gewerbe und Wohnen und Straßenlärm und Wohnen. Letztlich fungieren Elemente in der Architektur als dritte Stufe des Lärmschutzes.

DER BELEBTE STADTTEIL - NETZWERK AUS PLÄTZEN UND TREFFPUNKTEN

Die Fortbewegung zu Fuß und mit dem Rad wird im gesamten Gebiet komfortabel ausgebildet. Der Deichpark bietet Radfahrer:Innen und Fußgängern gleichermaßen Platz und führt attraktiv von Bahnhof zu Bahnhof. An den Stadteingängen entstehen Plätze als verbindende Element zwischen Alt und Neu.

DIE BILDUNGSLANDSCHAFT ALS TEIL DER STADT

Die Gleisharfe legt großen Wert auf die Integration von zahlreichen, sehr unterschiedlichen Bildungs, - Freizeit, - und Sportangeboten. Sie verfolgt das Ziel, Bildung und Freizeit für alle BewohnerInnen leicht zugänglich zu machen.

NATURNAHES WOHNEN UND ARBEITEN - BIOTOPE UND AUSGLEICHSFLÄCHEN

In der Gleisharfe liegt der Fokus auf Biodiversität und der Aufwertung von natürlichen Qualitäten und Lebensräumen für Flora und Fauna. Ebenso entstehen grüne Treffpunkte in der Stadt welche vielfältig nutzbar sind. Die Distanz zu vielfältigen Naturerlebnissen und grünen Freiräumen wird verringert.

VON ÖFFENTLICHEN TREFFPUNKTEN ZU PRIVATEN RÜCKZUGSORTEN

Die Raumabfolge in der Gleisharfe wird durch einen differenzierten Übergang zwischen öffentlich und privat, zwischen intimen und exponierten Räumen strukturiert. So entstehen Orte der Begegnung und der informellen Kommunikation, die zum Nachbarschaftsgefühl des Quartiers beitragen und soziale Integration der Bewohner stärken.

FLÄCHENDECKEND ANGEBUNDEN MIT DEM ÖPNV

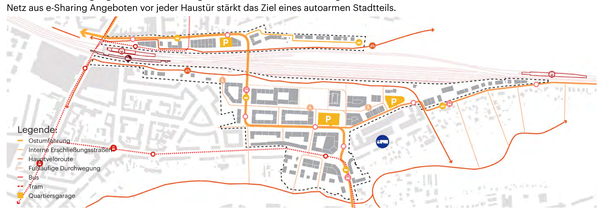
Im Zentrum von Köpenick liegt die Gleisharfe gut angebunden an den ÖPNV. Die S-Bahn Stationen Köpenick und Hirschgarten sind gut erreichbar. Durch ein dichtes Netz aus Bus, Bahn und Tram ist eine einfache und attraktive Anbindung aller Wohneinheiten an den öffentlichen Nahverkehr sichergestellt.

DAS FAHRRAD IMMER ALS ERSTE WAHL

Im Alltag der Menschen wird ein gesunder Lebensstil gefördert: Die Wege im Gebiet sind leicht und attraktiv zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen. Zentrale Fahrradhubs sorgen für ein sicheres Umsteigen zwischen ÖPNV und Rad an den wichtigen Verkehrsknotenpunkten. Auf den einzelnen Baufeldern entstehen Mobilitätsateliers als nachbarschaftliche Treffpunkte und Fahrradparken - eine Fahrradinfrastruktur von morgen.

VON MIV ZU SHARING MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Die Ostumfahrung wird als integriertes Element in das Quartier implementiert. An zentralen Stellen entstehen Quartiersgaragen, die den parkenden Verkehr aufnehmen und den Freiraum frei von Autos hält. Die Werkssiedlung wird durch den Gewerbeloop gut erschlossen. Im Inneren lassen Durchwegungen eine Erschließung für Feuerwehr und Anlieferung zu. Ein dichtes Netz aus e-Sharing Angeboten vor jeder Haustür stärkt das Ziel eines autoarmen Stadtteils.



MOBILITÄT FÜR ALLE - VERKEHRSKONZEPT GESAMT

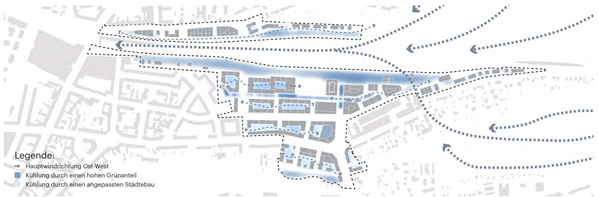
Ein dichtes und vielfältiges Mobilitätskonzept lässt unterschiedliche Mobilitätsformen mit einem klaren Fokus, eine autoarmen Stadtteil zu entwickeln. Durch ein flächendeckendes Netzwerk aus Fahrradinfrastruktur, sicheren Fußwegen, zahlreichen ÖPNV-Angeboten und einem vielfältigen e-Sharing Angebot wird das eigene Auto immer zur zweiten Wahl. Die Gleisharfe als autoarmer Stadtteil.

REGENWASSERRETENTION ALS TEIL DES FREIRAUMNETZWERKS

Das Retentionssystem wird in der Gleisharfe als integratives Freiraumelement gedacht. Auf den Privatgrundstücken wird das Regenwasser in den Innenhof und durch Retentionsdächer abgewickelt bzw. in das übergeordnete Netzwerk im Freiraum weitergeleitet. Als zentrales Element nimmt der Schwamm das Regenwasser auf und speichert dieses.

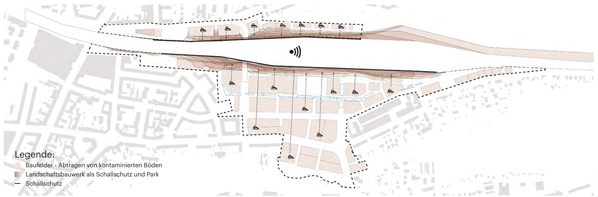
LOKALE ENERGIEGEWINNUNG - POTENZIALFLÄCHEN PV

Für eine CO2-neutrale Energieversorgung (Wärme und Strom) werden PV-Kollektoren auf den Dächern und teilweise exponierten Fassaden vorgesehen. Dabei sollen Solarflächen und begrünte, nutzbare Dächer in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.



NATÜRLICHE SYSTEME SCHAFFEN EIN ANGENEHMES MIKROKLIMA

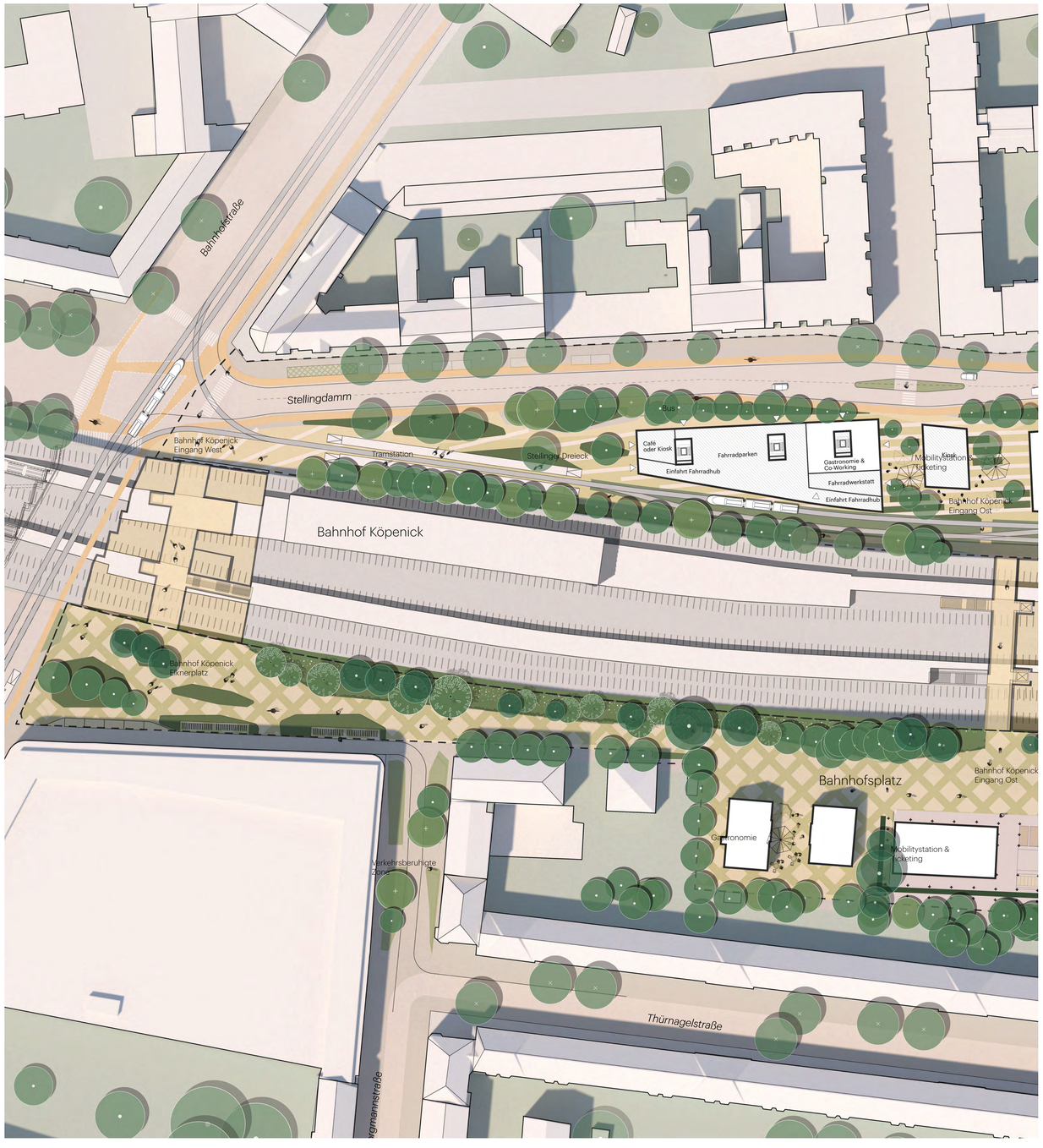
In der Gleisharfe kühlen natürliche Systeme den Stadtraum. Im Deichpark und im Inneren entlang des Schwamms kühlt ein hoher Grünanteil den Außenraum. Die Blockränder weisen unterschiedliche Höhen auf, die eine Besonnung der Gebäudefassaden im Blockinneren auch im Winter ermöglichen. Öffnungen in Ost-Westrichtung erhöhen die Durchlüftung der Innenhöfe und verbessern so das Mikroklima.



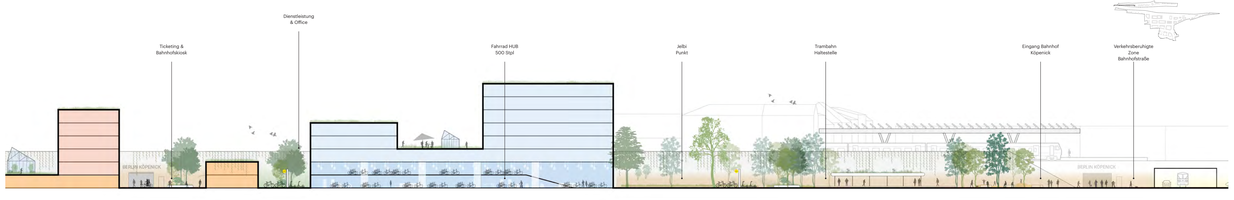
DAS LANDSCHAFTSBAUWERK ALS NACHHALTIGER SCHALLSCHUTZ

Der Deichpark nutzt den anfallenden Aushub, um eine Topografie herauszubilden. Als Landschaftsbauwerk ausgebildet, deckelt er die kontaminierten Böden mit einer wasserundurchlässigen Schicht ab und bildet einen natürlichen Lärmschutz entlang den Gleisen.

Vertiefungsbereich 1 Angekommen in der Gleisharfe



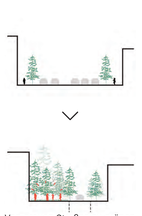
VERTIEFUNGSBEREICH 1 - 1:500



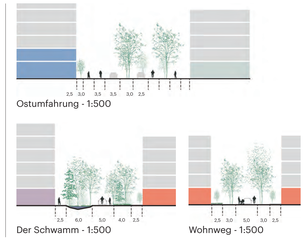
LÄNGSSCHNITT AA - 1:500

ANGEKOMMEN IN DER GLEISHARFE

Die Grundstruktur der Gleisharfe zieht sich durch die unterschiedlichen Quartiere. Im neuen Stadtteil leben alle BewohnerInnen in unmittelbarer Nähe zur Natur. Die Ambition ist es, eine teilweise autofreie Stadt von morgen zu schaffen, welche zu einem nachhaltigen und aktiven Leben anregt. Graue Straßenräume werden zu Begegnungsorten, der Versiegelungsgrad wird reduziert und Rad und Fußverkehr angeregt.



Von grauen Straßen zu grünen Straßen für Menschen



Ostumfahrung - 1:500

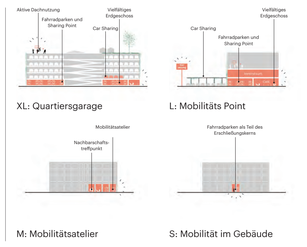
Der Schwamm - 1:500

Wohnweg - 1:500

VON STRASSEN FÜR AUTOS ZU STRASSEN FÜR MENSCHEN

In der Gleisharfe wird der ruhende Verkehr zentral auf unterschiedlichen Maßstäben organisiert. Durch die Kombination von Parken und öffentlichwirksamen Nutzungen entstehen nachbarschaftliche Ankerpunkte in der Stadtstruktur. vDie Quartiersgaragen fungieren als quartiersübergreifende Mobilitäts Hubs. Kleinere Mobilitätspunkte und Mikro Hubs vervollständigen das System.

Von Autos im Freiraum zum Freiraum für Alle



XL: Quartiersgarage

L: Mobilitäts Point

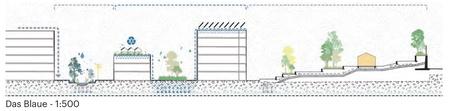
M: Mobilitätsatelier

S: Mobilität im Gebäude

VOM RUHENDEN VERKEHR IM FREIRAUM ZUM FREIRAUM FÜR MENSCHEN

Die Retentionsstrategie sieht einen privaten, in den Innenhöfen und Retentionsdächern abgewickelten bzw. öffentlichen Retentionszyklus im Schwamm vor. Hierbei wird eine ein kühleres Mikroklima erzeugt und Wasser zur Bewässerung gespeichert.

Der Deichpark nutzt den anfallenden Aushub um eine Topographie herauszubilden. Als Landschaftsbauwerk ausgebildet deckelt er die kontaminierten Böden mit einer wasserundurchlässigen Schicht ab und wird mit bepflanzbarem Hummus angereichert.

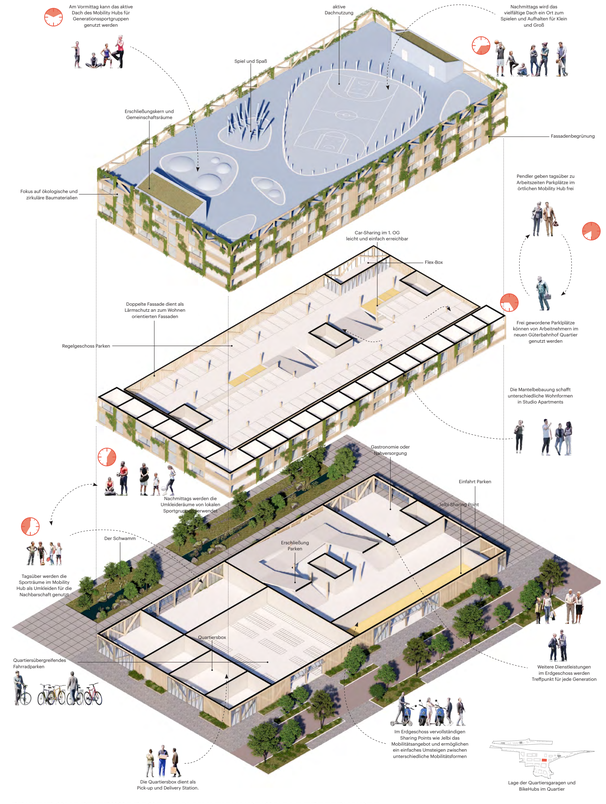


Das Blaue - 1:500

Der Deichpark - 1:500

DAS BLAUE GRÜNE SYSTEM

QUERSCHNITT BB - 1:500



PRINZIP QUARTIERSGARAGE - EIN MULTIFUNKTIONALE TREFFPUNKTE

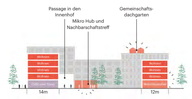
Vertiefungsbereich 2 Im Zentrum der Gleisharfe

VERTIEFUNGSBEREICH 2 - 1:500

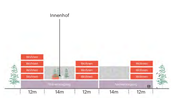
LÄNGSSCHNITT AA - 1:500

IM ZENTRUM DER GLEISHARFE

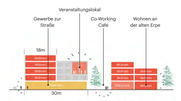
Die Gleisharfe entwickelt sich im Spannungsraum zwischen bestehenden Wohnquartieren und kleinteiligen Gewerbestandorten. Dies bringt neben zahlreichen Herausforderungen auch die Chance, neue Typologien aus Wohnen und Arbeiten zu schaffen. Hierbei liegt der Fokus auf einer ausgewogenen Vertikalen und horizontalen Mischung: Öffentliche Erdgeschosse sind hierbei ebenso vorgesehen wie die Kombination von Mobilitätsstationen und Nachbarschaftstreffpunkten. Die einzelnen Quartiere bilden eigene Nutzungsschwerpunkte aus.



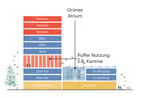
Der Köpenicker Block - 1:1.000



Der Köpenicker Kamm - 1:1.000



Die Höfe an der Erpe - 1:1.000

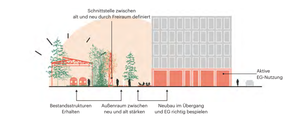


Die Werkssiedlung - 1:1.000

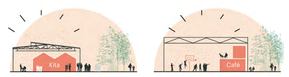
Punkte im Grünen - 1:1.000

NACHBARSCHAFTEN MIT KLAREN NUTZUNGSSCHWERPUNKTEN

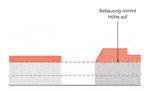
In der Gleisharfe befinden sich unterschiedliche bauliche und freiräumliche Strukturen, die an die vielschichtige Geschichte zwischen Infrastruktur, Gewerbe, Naturraum und Brache erinnern. Für die Entwicklung des neuen Stadtteils stellen diese Elementankerpunkte des nachbarschaftlichen Lebens dar: Ehemalige Hallen bekommen neues Leben, die vorhandene Natur wird gestärkt und die Bebauung nimmt Bezug auf den unmittelbaren Kontext.



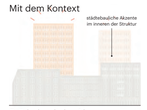
Im Spannungsfeld zwischen Alt und Neu



Neue Funktionen für altes Eisen



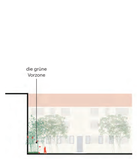
Mit dem Kontext



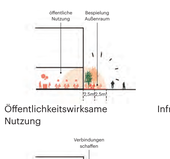
Städtebauliche Akzente

IM EINKLANG MIT DEM KONTEXT

Für die neuen Quartiere ist der Übergang zwischen außen und innen, zwischen öffentlich und privat, von großer Bedeutung. Dieser Raum erfährt durch eine gute Verbindung der innen liegenden Nutzungen mit den öffentlichen Gehwegen eine deutliche Belebung und regt zu einem nachbarschaftlichen Austausch zwischen den Bewohner:innen an. Gleichzeitig schützt der entsprechend gestaltete Raum vor direkten Einblicken in den privaten Wohnraum der Erdgeschosse.



Köpenicker Kante im Bestand



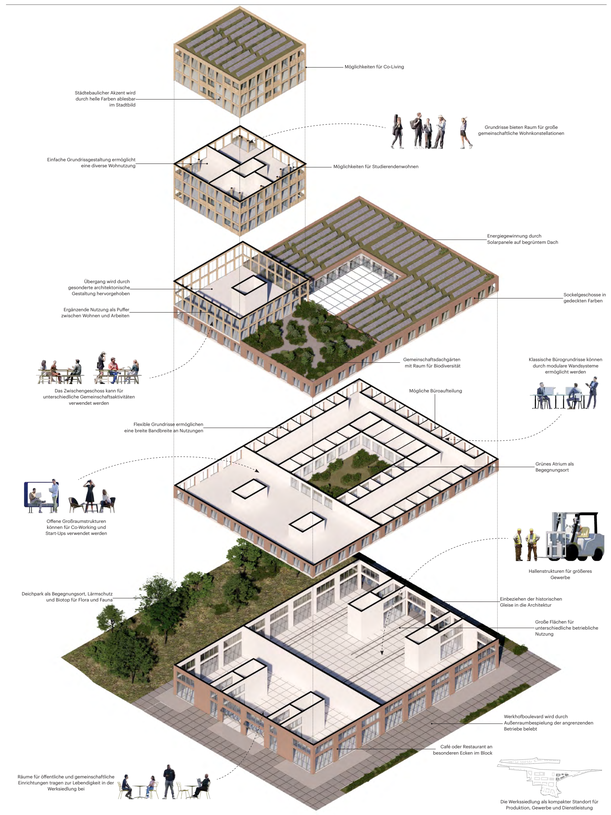
Öffentlichkeitswirksame Nutzung

Wohnen mit Verbindung

Infrastruktur am Eingang

Wohnen mit Privatsphäre

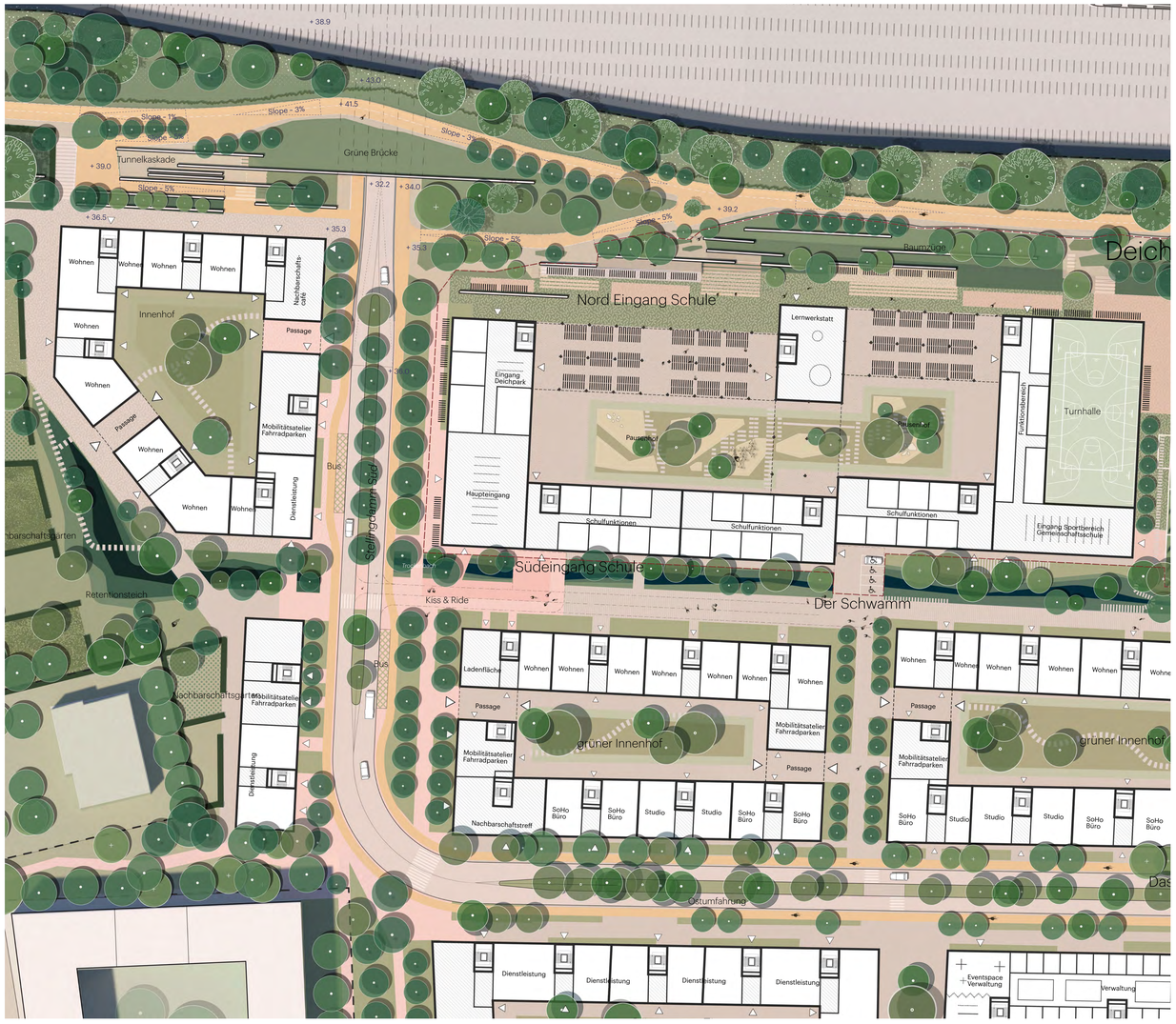
DER ÜBERGANG ZWISCHEN INNEN UND AUSSEN



PRINZIP WERKSSIEDLUNG - EIN BEISPIEL FÜR DIE VIELSCHICHTIGE STADT VON MORGEN

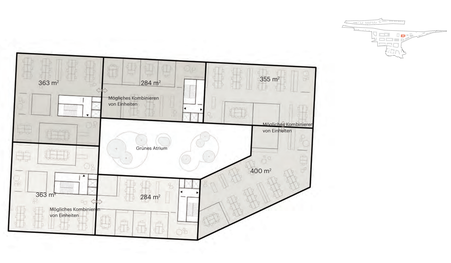
QUERSCHNITT BB - 1:500

Vertiefungsbereich 3 Ein vielfältiges Quartier als Teil der Nachbarschaft

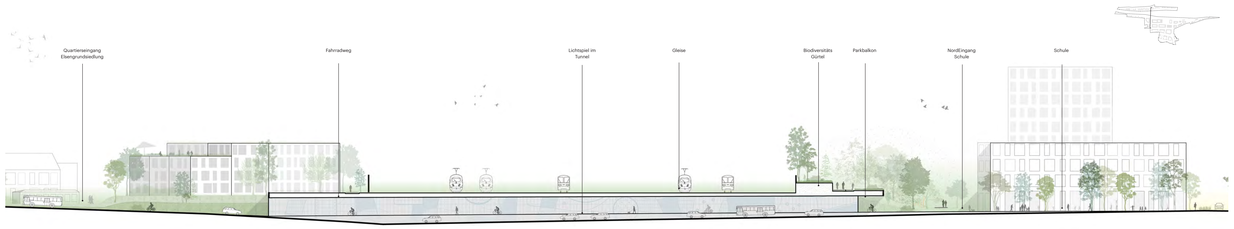


VERTIEFUNGSBEREICH 3 - 1:500

SYSTEMGRUNDRISS REGELGESCHOSS WOHNEN - 1:500



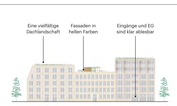
SYSTEMGRUNDRISS REGELGESCHOSS BÜRO UND GEWERBE - 1:500



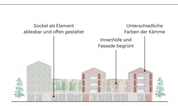
LÄNGSSCHNITT AA - 1:500

WOHNEN AM DEICHPARK

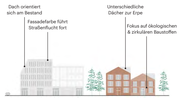
In der Umgebung der Gleisharfe finden sich zahlreiche gewachsene Nachbarschaften mit eigenen Identitäten. Die neuen Quartiere orientieren sich an der umliegenden Struktur und interpretieren diese neu. Unterschiedliche farbliche und architektonische Ausprägungen stärken eigenständige Quartiere, welche in ihrer Gesamtheit neu und alt verbinden.



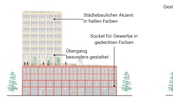
Der Köpenicker Block - 1:1.000



Der Köpenicker Kamm - 1:1.000



Die Höfe an der Erpe - 1:1.000



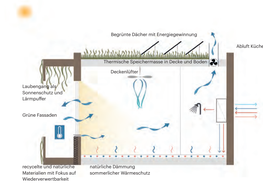
Die Werkssiedlung - 1:1.000

Punkte im Grünen - 1:1.000

NACHBARSCHAFTEN MIT STARKEN IDENTITÄTEN

Die Entwicklung der Gleisharfe soll unter einer holistischen Betrachtung der Nachhaltigkeit und des Mikroklimas erfolgen. Unterschiedlichste Maßnahmen können einen positiven Effekt auf das Mikroklima haben und der Entstehung von Hitzeinseln entgegenwirken.

Ebenso gilt es, durch eine gezielte Auswahl an Baustoffen und Materialien auf dem Maßstab des einzelnen Gebäudes einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Stadt von morgen zu leisten und den CO2 Fußabdruck zu reduzieren.



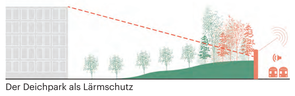
Schema nachhaltiges und energieschonendes Bauen

Gebrauch von ökologischen Materialien

Gebrauch von zykulären Materialien

DIE NACHHALTIGEN GEBÄUDE

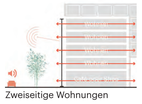
In der Gleisharfe steht jeder und jede BewohnerIn im Fokus der Betrachtung. Durch ein vielschichtiges Lärmschutzkonzept aus unterschiedlichen Herangehensweisen schaffen wir lebenswerte Gebäude und Freiräume. Der Deichpark ist Lärmschutz, Begegnungsort, Freiraum und Biodiversitätsgürtel in einem. In der Architektur werden durch Nutzungsschwerpunkte, die Orientierungen von Wohnungen und besonderen baulichen Elemente auf Lärmquellen reagiert.



Der Deichpark als Lärmschutz

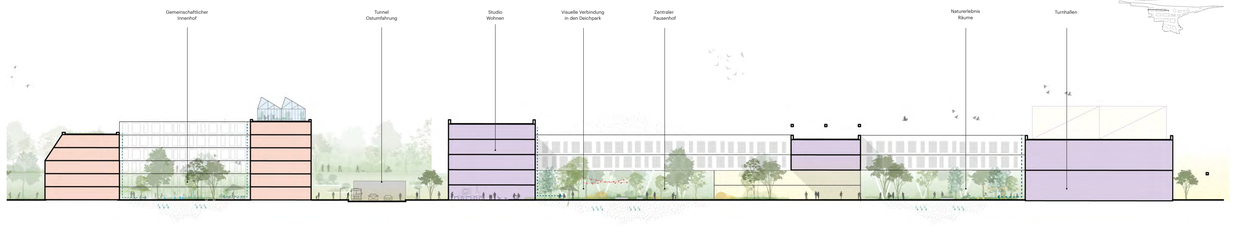
Elemente in der Architektur

Nutzung als „Lärmschutz"

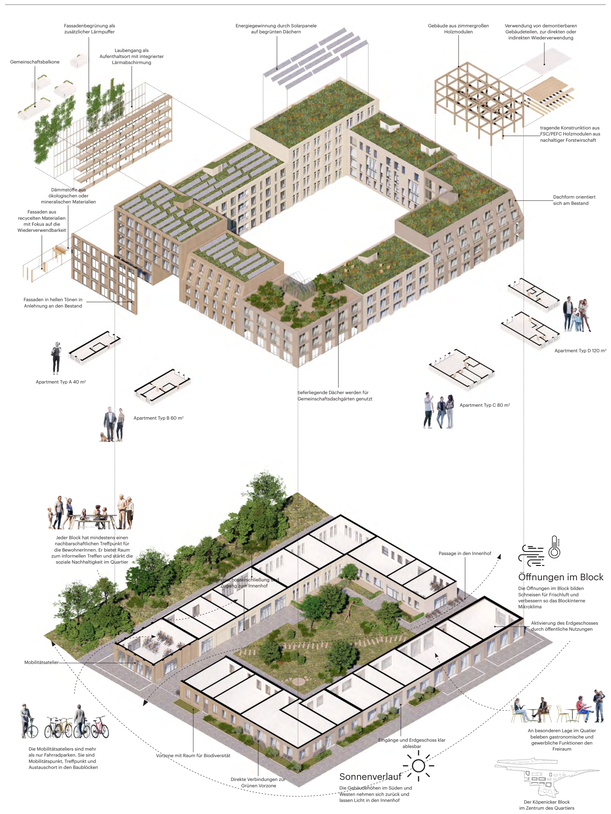


Zweiseitige Wohnungen

DIE LEBENSWERTEN GEBÄUDE



QUERSCHNITT BB - 1:500



PRINZIP DER KÖPENICKER BLOCK - EIN BEISPIEL FÜR NACHHALTIGES BAUEN